

„WIR sind der Hafen“

In der Tat: wir sind der Hafen. Mit uns steht er still und mit ihm die halbe Republik. Aber eben nur dann, wenn wir weiter die Macht über die Überseehäfen haben. Wie die Macht dadurch zu einer Lohnerhöhung uns führt, dass der Wucherpreis auf die Waren des täglichen Gebrauchs, die Geldentwertung durch Regierung und Kapital und ihre Inflation eben nur dann ein Ende haben, uns den Lohn zu rauben, wenn wir unsere Macht über die Überseehäfen der BRD aufrecht erhalten. Solange wir eben die Macht im Hafen sind! Das zeigte uns unser Streik. Aber nur solange haben wir die Macht und sind wir der Hafen – bei Streikaussetzung sind wir machtlos und der Hafentreiber, dieser Schinder und Ausbeuter, hat wieder den Hafen in Besitz. Es ist gewiss: jeden Tag länger, an dem wir den Streik aussetzen, umso mehr Macht holen sich die Hafen-Kapitalisten wieder zurück. Gegen uns. Die Streikaussetzung beendet unsere Macht und damit, dass der Lohn unsere Familien noch ernährt. Die Frage

steht also: „Die oder wir.“ Und kennt nur eine Antwort: „Wir sind der Hafen“, führen wir umgehend unseren Streik fort. Dann und nur dann erreichen wir, was unser Streik uns bringt und hergibt für ein besseres Leben. Da mögen die ver.di-Oberen anderer Ansicht sein, dass Arbeiter-Interessen verhandelbar seien. Wir wissen es besser: sie sind es NICHT. Jeder Tag der Streikaussetzung bringt dem Hafen seine vor dem Streik gegebene Macht gegen uns zurück. Warum sonst die Anrufung der Gerichte von dem, der uns die Lohnerhöhung verweigert, der Kapitalist, wozu mobilisiert er seine Hilfstruppen, die Gerichte seiner Klassenjustiz? Dafür: „Machen wir den streikenden Hafearbeiter MACHTLOS, indem wir ihm seinen Streik brechen durch Vertagung.“ Und wenn diese Leute in und von ver.di dies mitmachen, dann stehen sie auf der anderen Seite, nur nicht auf Seite vom Hafearbeiter. Aber wir Hafearbeiter haben gezeigt an zwei Tagen: wir sind keine Gefolgschaft für den Sturz in den Abgrund. Wir können



Streik: Hamburg, 15. Juli

es, wir sind und bleiben der Hafen, wenn wir sofort in den Streik zurückkehren. Es liegt ausschließlich an uns, ob durch Ver-

sollten wir die mühsam von uns hergestellte Einheit unter uns, die uns in einen 48-stündigen Streik gebracht hat, der die

Der Arbeiterkampf ist nicht verhandelbar!

DER STREIK ERHÄLT DAS STREIKRECHT

„Wir sind der Hafen – und haben die MACHT“



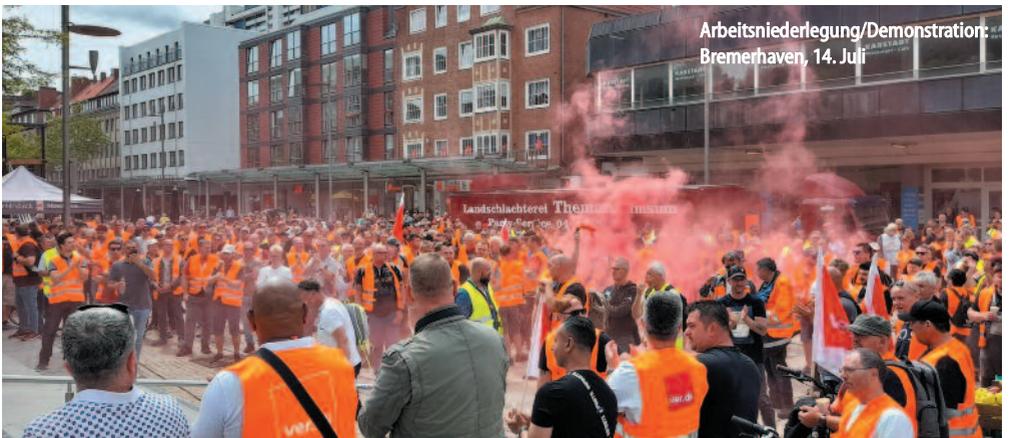
Arbeiterbund für den Wiederaufbau der KPD

Herausgeber/V.i.S.d.P.: Arbeiterbund für den Wiederaufbau der KPD · Heinz Klee · Tulbeckstr. 4f · 80339 München · E.IS. · www.arbeiterbund-fuer-den-wiederaufbau-der-kpd.de · Juli 2022

Republik erschüttert, freiwillig preisgeben? Wir können keinen Grund dafür angeben. Denn wir sind die Gewerkschaft oder es gibt sie nicht. Arbeiter-Interessen sind so wenig verhandelbar wie das Streikrecht. Der Streik ist unsere Macht. Geben wir diese

handlungen mit dem Kapital alles wir auf Spiel setzen oder unser Streik den Abschluss des Tarifvertrags bestimmt zu unseren Gunsten. Das ist zur Stunde unsere Lage: sind wir der Hafen oder haben die den Hafen sich zurückerobert? Warum

Macht preis, geben wir uns preis. So bleibt nur die sofortige Fortführung des Streiks. Und wir entscheiden dadurch, was das Ergebnis dieser Tarifvereinbarung zu sein hat und auch ist! Denn es gilt: Kein Abschluss ohne unsere Zustimmung.



Arbeiterbund für den Wiederaufbau der KPD

Herausgeber/V.i.S.d.P.: Arbeiterbund für den Wiederaufbau der KPD · Heinz Klee · Tulbeckstr. 4f · 80339 München · E.IS. · Internet: <http://www.arbeiterbund-fuer-den-wiederaufbau-der-kpd.de>